Ressort: Politik

Kipping: Merkels Afrin-Kritik kommt zu spät

Berlin, 22.03.2018, 10:47 Uhr

GDN - Linken-Chefin Katja Kipping hat Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) vorgeworfen, zu spät auf die Besetzung der syrischen Stadt Afrin durch türkische Truppen reagiert zu haben. "Es reicht nicht, wenn Angela Merkel im Nachhinein den Krieg Erdogans in Afrin verurteilt. Dafür können sich die vertriebenen Kurden nichts kaufen", sagte Kipping am Donnerstag.

"Die Bundesregierung muss jetzt im NATO-Rat ein doppeltes Veto gegenüber der Türkei aussprechen: Keine ethnischen Säuberungen in dem syrisch-kurdischen Gebiet und keine völkerrechtswidrige Besatzung von Afrin." Die Linken-Chefin forderte, alle bilateralen und europäischen Zahlungen an die Türkei einzufrieren, "solange die türkische Armee in Afrin steht". Die Bundeskanzlerin hatte die türkische Afrin-Offensive am Mittwoch in ihrer Regierungserklärung "auf das Schärfste" verurteilt.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-103705/kipping-merkels-afrin-kritik-kommt-zu-spaet.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com